Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 11. März 2014
Ausgabe 047
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **4**
› Jede Stimme zählt – OB Ude ruft zur Kommunalwahl auf 4
› Deutscher Mediapreis verliehen 5
› Verkaufsstart für die eintägigen Erlebnisreisen Oster-/Pfingstferien 5
› Umzug: Stadtbibliothek Waldtrudering vorübergehend geschlossen 6
› Ausstellung „Playtime“ im Kunstbau des Lenbachhauses 7
› „Film ab!“: Münchner Radl-Filmwettbewerb startet 7
› Kurzfilme von Jochen Kuhn im Filmmuseum 8
› Verena Richter & Maruan Sakas im Kunstforum Arabellapark 9
› „Duo Servais“ in der Stadtbibliothek Neuhausen 9
Antworten auf Stadtratsanfragen **11**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Mittwoch, 12. März, 12 Uhr, östliches Isarufer,
Höhe Wittelsbacherbrücke (Abgang Richtung Schyrenbad)
Bürgermeister Hep Monatzeder weiht gemeinsam mit dem Stifter und Steinmetz Claus Rehm eine Steinbank ein und pflanzt anschließend eine Silberweide. Die Bank steht für eine atomfreie Zukunft und ist auf Initiative der internationalen Organisation „Nuclear-Free Future Award" gefertigt.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Mittwoch, 12. März, 14.30 Uhr,
Kinderkrippe Gustav-Meyrink-Straße 1
Zur Eröffnung der neu erbauten Kinderkrippe in der Gustav-Meyrink-Straße 1 sprechen Stadtschulrat Rainer Schweppe, Iris Lemke, Abteilungsleiterin im Baureferat (Hochbau) in Vertretung der Baureferentin, Rolf Negele, Vorstandsvorsitzender des Diakonischen Werkes des Evangelisch-Lutherischen Dekanatbezirks Rosenheim e.V., Jugendhilfe Oberbayern, und Christian Müller, Vorsitzender des Bezirksausschusses Pasing – Untermenzing. Die Einrichtung ist die 1.250. Kita im Münchner Stadtgebiet. Die Einrichtung wurde von der Stadt erbaut und ausgestattet und dem Diakonischen Werk des Evangelisch-Lutherischen Dekanatsbezirks Rosenheim e.V., Jugendhilfe Oberbayern in Betriebsträgerschaft übergeben. Sie umfasst drei Kinderkrippengruppen mit insgesamt 36 Plätzen.

Wiederholung
Mittwoch, 12. März, 16.30 Uhr, Ratstrinkstube
Bürgermeister Hep Monatzeder überreicht an 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bayerischen Roten Kreuzes sowie des Technischen Hilfswerkes das Ehrenzeichen am Bande für ihre langjährige Dienstzeit. Das Ehrenzeichen wird vom Bayerischen Staatsministerium des Innern verliehen.

Freitag, 14. März, 14 Uhr, Leharstraße 42
Stadträtin Christa Stock (FDP) gratuliert dem Münchner Bürger Ernst Strunz im Namen der Stadt zum 102. Geburtstag.

Freitag, 14. März, 19 Uhr, Atrium Lenbachhaus, Luisenstraße 33
Eröffnung der Ausstellung „Playtime. Eine Kooperation der Städtischen Galerie im Lenbachhaus mit Munich Re zum Thema Arbeit“ mit Grußworten von Stadträtin Dr. Ingrid Anker (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Dr. Matthias Mühling, Direktor der Städtischen Galerie im Lenbachhaus, Georg Daschner, Vorstand Munich Re, und Susanne Ehrenfried, Munich Re. Mit der Gruppenausstellung „Playtime“ knüpfen Künstlerinnen und Künstler an die in Jacques Tatis gleichnamigen Film geäußerte feinsinnige Kritik der modernen Arbeitswelt an.
(Siehe auch unter Meldungen)
Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung am Donnerstag, 13. März, um 11 Uhr im Kunstbau des Lenbachhauses im Zwischengeschoss U-Bahnhof Königsplatz. Um Anmeldung wird gebeten unter presse-lenbachhaus@muenchen.de.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 18. März, 19 Uhr, Gaststätte „Hofbräuhaus“, Erkerzimmer, Am Platzl 9 (barrierefrei, Lift – aber vorherige Anmeldung telefonisch bei der BA-Geschäftsstelle Mitte, Telefon 29 16 51 54)
Sitzung des Bezirksausschusses 1 (Altstadt – Lehel).

Dienstag, 18. März, 18 bis 19 Uhr,
Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 18. März, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Goldener Hirsch“, Renatastraße 35 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen – Nymphenburg).

Dienstag, 18. März, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Gartenstadt“, Naupliastraße 2 (nicht barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 18 (Untergiesing – Harlaching). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Clemens Baumgärtner statt.

Meldungen

Jede Stimme zählt – OB Ude ruft zur Kommunalwahl auf
(11.3.2014) Die Münchnerinnen und Münchner wählen am Sonntag, 16. März, einen neuen Oberbürgermeister oder eine neue Oberbürgermeisterin, einen neuen Stadtrat und neue Bezirksausschüsse. OB Christian Ude ruft alle Wahlberechtigten auf, sich an der Wahl zu beteiligen:
„In wenigen Wochen endet meine über 20-jährige Amtszeit als Münchner Stadtoberhaupt. Im Herbst 1993 hatten Sie, liebe Münchnerinnen und Münchner, mich zu Ihrem Oberbürgermeister gewählt und anschließend drei Mal im Amt bestätigt – zuletzt sogar mit einer stolzen Zweidrittel-Mehrheit. Für dieses Vertrauen möchte ich mich auch an dieser Stelle ganz herzlich bedanken.
Am kommenden Sonntag, 16. März, steht nun die Wahl meiner Nachfolge an. Außerdem werden auch der Stadtrat und die Bezirksausschüsse neu gewählt.
Wer soll in den kommenden sechs Jahren die Geschicke der Stadt lenken, wie sollen sich Stadtrat und Bezirksausschüsse zusammensetzen? Bei keiner anderen Wahl haben Sie so vielfältige Möglichkeiten, das Er-gebnis zu beeinflussen, wie bei der Kommunalwahl.
Denn anders als etwa den Bundeskanzler oder den Ministerpräsidenten können Sie am Sonntag Ihren Oberbürgermeister oder Ihre Oberbürgermeisterin direkt wählen – mit dem gelben Stimmzettel.
Mit dem grünen Stimmzettel bestimmen Sie die 80 Mitglieder des Stadtrats. Am einfachsten geht das, indem Sie eine Liste ankreuzen.
Darüber hinaus oder stattdessen können Sie auch einzelnen Bewerbern bis zu drei Stimmen geben und so Ihre Wunschkandidaten gezielt nach vorne häufeln. Das funktioniert sogar über Parteigrenzen hinweg.
Diese Regeln gelten auch für die Wahl der Bezirksausschüsse auf den grauen Stimmzetteln. Die Zahl der hier jeweils zu vergebenden Stimmen hängt von der Größe des Stadtbezirks ab. Der kleinste Bezirksausschuss hat 15, der größte 45 Mitglieder.
Fast 1,1 Millionen Münchnerinnen und Münchner sind am kommenden Sonntag wahlberechtigt.
Ich bitte Sie alle: Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch. Bringen Sie Ihre politischen Überzeugungen ein und bestimmen Sie selbst, wer in den nächsten sechs Jahren die Politik für unsere Stadt gestalten soll. Überlassen Sie diese wichtige Entscheidung nicht anderen – denn jede Stimme zählt.

Weitere Infos zur Kommunalwahl gibt es unter muenchen.de/kommunalwahl. Dort finden Sie übrigens auch einen Probestimmzettel, der es Ihnen ermöglicht, die verschiedenen Abstimmungsmöglichkeiten bei der Stadtratswahl einfach einmal auszuprobieren.“

Deutscher Mediapreis verliehen

(11.3.2014) Zum 16. Mal ist der Deutsche Mediapreis jetzt in München verliehen worden. Schirmherr Christian Ude sprach dabei zum letzten Mal in seiner Funktion als Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München zu den rund 450 Gästen aus Medien, Marketing und Werbung. In seiner Ansprache würdigte er Gewinner und Veranstalter. Er unterstrich die Bedeutung der Media- und Kreativbranche für die Landeshauptstadt München und sicherte sein Kommen auch im nächsten Jahr zu.
Die Münchner Fachzeitschrift „Werben und Verkaufen“ verlieh die begehrten Preise in den drei Hauptkategorien Media-Persönlichkeit des Jahres, Media-Strategie und Media-Idee. In der Hauptkategorie Media-Persönlichkeit des Jahres gewann Brian Sullivan, Vorstandsvorsitzender der Sky Deutschland AG. Er brachte den Pay-TV Sender Sky in die Erfolgsspur und baute ihn zu einem der innovativsten Medienhäuser Deutschlands um.
Der Sieger der besten Media-Strategie ist MediaCom aus Düsseldorf für die Coca-Cola-Kampagne „Trink ‘ne Coke mit“. Die besten Media-Ideen wurden in diesem Jahr in sechs Unterkategorien vergeben. Die Münchner Agentur Mediaplus gewann dabei die Auszeichnung für Werbung im öffentlichen Raum mit ihrer kreativen Taxiwerbung für das Erlebnisbad Alpamare.
Bei den vielbeachteten Wettbewerben der Media-Youngsters setzte sich am Ende das Nachwuchs-Team der Frankfurter Agentur Havas Media durch. Die Gewinner Sarah Lösch und Pascal-Ramon Mansmann werden von WerbeWeischer zum internationalen Werbefestifal nach Cannes eingeladen, um Deutschland beim „Young Media Lions Competition“ zu vertreten.
Die Landeshauptstadt München unterstützt als langjähriger Partner die Verleihung des Deutschen Mediapreises, die jedes Jahr die Entscheider der Medien- und Werbelandschaft am Medienstandort München zusammenbringt. Informationen zum Deutschen Mediapreis im Internet unter *www.deutscher-mediapreis.de.*

Verkaufsstart für die eintägigen Erlebnisreisen Oster-/Pfingstferien

(11.3.2014) Der Kartenverkauf für die eintägigen Erlebnisreisen in den Oster-/Pfingstferien beginnt am Samstag, 15. März, ab 10 Uhr. Für nur 8 Euro können Kinder einen spannenden Ferientag erleben. Im Preis ent-

halten sind die Fahrt, die pädagogische Betreuung, Eintrittsgebühren sowie ein warmes Mittagessen oder ein Lunchpaket. Die Karten sind nur in Verbindung mit dem Münchner Familienpass (bis sechs Jahre) oder dem Münchner Ferienpass (ab sechs Jahre) gültig. Die Pässe sind beim Ausflug vorzuzeigen, beim Kauf der Karten jedoch nicht notwendig.
Die beliebten eintägigen Erlebnisreisen bieten in den Osterferien abwechslungsreiche Ausflugstage für Kinder und Jugendliche im Alter von fünf bis 14 Jahren. Bei den Busausflügen ins Münchner Umland verbringen Kinder und Jugendliche beispielsweise einen Tag auf dem Erlebnisbauernhof oder begleiten einen Archäologen bei seiner Arbeit.
Die Stadtreisen mit dem MVV zu Zielen in München und Umgebung bieten zum Beispiel Ausflüge zur Allianz Arena, zum Bowling oder in die Bavaria Filmstadt. Das Programmheft steht unter *www.muenchen.de/ferienangebote* zum Download zur Verfügung. Außerdem wurde es in allen Münchner Schulen verteilt, liegt in der Stadt-Information im Rathaus, in den Sozialbürgerhäusern, im Stadtjugendamt, in den Stadtbibliotheken und an vielen anderen Stellen aus.
Es gibt drei Möglichkeiten, Teilnahmekarten über München Ticket zu erwerben:
- direkter Kauf an einer Vorverkaufsstelle
- telefonische Reservierung unter 54 81 81 81
- Reservierung über das Internet unter *www.muenchenticket.de*

Bei Reservierungen über Internet oder Telefon werden von München Ticket zusätzliche Gebühren erhoben.
Für allgemeine Fragen steht das Infotelefon unter 2 33-3 38 33 sowie die Mailadresse ferienangebote.soz@muenchen.de zur Verfügung.

Umzug: Stadtbibliothek Waldtrudering vorübergehend geschlossen
(11.3.2014) Die Stadtbibliothek Waldtrudering zieht um in die Wasserburger Landstraße 241, nur ein paar Meter weiter, und ist deshalb von Montag, 17. März, bis vorraussichtlich Anfang/Mitte Mai geschlossen. Der neue Standort ist größer und barrierefrei. Über Aushänge, auf der Website, über den Anrufbeantworter (Telefon 4 30 63 72) und in der Presse wird das genaue Datum der Wiedereröffnung bekannt gegeben.
Während der Schließungszeit können die ausgeliehenen Medien in jeder anderen Stadtbibliothek abgegeben werden. Die nächstgelegenen Stadtbibliotheken sind Berg am Laim, Schlüsselbergstraße 4, und Neuperlach, Charles-de-Gaulle-Straße 2.

Ausstellung „Playtime“ im Kunstbau des Lenbachhauses

(11.3.2014) Arbeit ist mehr als das halbe Leben – sie ist zentraler Bezugspunkt und dient heute nicht mehr ausschließlich der materiellen Existenzsicherung, sondern wirkt zudem identitätsstiftend. Spätestens seit dem Übergang von der Industrie- zur Wissensgesellschaft hat sich das lebenslang lernende und sich selbst optimierende Subjekt als Norm durchgesetzt. Kreativität, Flexibilität und Eigenverantwortlichkeit gelten als Schlüsselqualifikationen für beruflichen und gesellschaftlichen Erfolg. In der Ausstellung „Playtime“ – einer Kooperation der Städtischen Galerie im Lenbachhaus mit Munich Re im Kunstbau des Lenbachhauses, beschäftigen sich Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Generationen und Hintergründe mit dem Thema Arbeit.

„Playtime“ knüpft an die in Jacques Tatis gleichnamigen Film geäußerte feinsinnige Kritik der modernen Arbeitswelt an. Die eingeladenen Künstlerinnen und Künstler thematisieren nicht nur die Tätigkeit des Arbeitens selbst, sondern auch Normen und Handlungsvorgaben der Arbeitsgesellschaft. Sie verhandeln bestehende Herrschaftsverhältnisse und geschlechterspezifische Konventionen in der Arbeitswelt, hinterfragen die Zusammenhänge zwischen Identität, Lebens- und Arbeitsverhältnissen. Sozialkritisch-engagierte Positionen der 1960-er Jahre treten in Dialog mit aktuellen künstlerischen Werken, die die heutigen Arbeitsbedingungen reflektieren.

Die Ausstellung wird am Freitag, 14. März, um 19 Uhr im Atrium des Lenbachhauses, Luisenstraße 33, mit Grußworten von Stadträtin Dr. Ingrid Anker (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Dr. Matthias Mühling, Direktor der Städtischen Galerie im Lenbachhaus, Georg Daschner, Vorstand Munich Re, und Susanne Ehrenfried, Munich Re, eröffnet und hat an diesem Tag bis 22 Uhr geöffnet. „Playtime. Eine Kooperation der Städtischen Galerie im Lenbachhaus mit Munich Re zum Thema Arbeit“ ist vom 15. März bis 29. Juni, Dienstag 10 bis 21 Uhr und Mittwoch bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt beträgt 10 Euro, ermäßigt 5 Euro. Aus Sicherheitsgründen ist im Kunstbau nur eine begrenzte Besucheranzahl von 200 Personen gleichzeitig zulässig. Für eventuelle Wartezeiten beim Einlass wird um Verständnis gebeten.

Informationen unter: *www.lenbachhaus.de.*

„Film ab!“: Münchner Radl-Filmwettbewerb startet

(11.3.2014) „Bitte sucht Danke“ lautet das Motto des ersten Filmwettbewerbs der Radlhauptstadt München. Von 15. März bis 31. Juli können alle Münchnerinnen und Münchner mit ihrem Fahrrad-Clip zum Thema „Mehr Miteinander im Straßenraum!“ teilnehmen. Egal ob professioneller Film

oder spontanes Handy-Video – Hauptsache, es stehen der Spaß am Radeln in München und die gegenseitige Rücksichtnahme im Mittelpunkt. Die drei originellsten Fahrrad-Clips gewinnen Preise im Gesamtwert von 3.500 Euro. Einsendeschluss ist der 31. Juli 2014. Nach der Vorselektion durch die Radlhauptstadt München aus allen Beiträgen wählt eine Fachjury die originellsten zehn Radl-Clips aus. Im Rahmen des Community-Votings kann von 11. August bis 11. September online unter *www.radlhaupstadt.de f*ür die besten drei Videos abgestimmt werden. Die Gewinner werden am 14. September auf dem Streetlife-Festival gekürt. Die Radlhauptstadt München freut sich auf viele witzige, spannende und originelle Beiträge.
Mehr Infos sind im Internet unter *www.radlhauptstadt.muenchen.de/radl-filmwettbewerb* abrufbar.

Kurzfilme von Jochen Kuhn im Filmmuseum
(11.3.2014) In der nächsten Veranstaltung der Reihe „Open Scene" am Donnerstag, 13. März, um 19 Uhr veranstaltet das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, in Kooperation mit der Sammlung Goetz, einen Abend mit dem Kurz- und Experimentalfilmer Jochen Kuhn. Gezeigt werden neun seiner Kurzfilme, die er für dieses Programm selbst zusammengestellt hat.
Jochen Kuhn (geboren 1954) wurde 2013 für seinen Film „Sonntag 3", der sich um ein Blind Date mit der Kanzlerin dreht, mit dem Deutschen Kurzfilmpreis in Gold ausgezeichnet. Seit den frühen 1970-er Jahren ist er als Filmkünstler tätig und gilt als einer der interessantesten Animationsfilmer Deutschlands. Der Begriff des Animationsfilms scheint den Kern seiner Filme aber nur teilweise zu treffen. Der Zuschauer hat häufig den Eindruck, Zeuge eines visuellen Entstehungs- und Verwitterungsprozesses zu werden. Neben mehreren Langfilmen hat Jochen Kuhn hauptsächlich Kurzfilme gedreht. Der Fokus des Programms liegt auf den beiden Kurzfilmreihen „Neulich" und „Sonntag", die verschiedene alltägliche oder teilweise sonderbare Geschehnisse behandeln. Innerhalb dieser Ereignisse entwikkelt Kuhn kleine Multioptionsgeschichten des „Was wäre wenn?". Insgesamt werden sieben der Kurzfilme von Jochen Kuhn gezeigt: „Silvester" (1993, 14 Minuten); „Neulich 2" (2000, neun Minuten); „Neulich 3"(2002, sechs Minuten); „Sneak Preview" (2013, zehn Minuten); „Sonntag 1" (2005, sechs Minuten); „Sonntag 2" (2010, zwölf Minuten); „Sonntag 3" (2012, 14 Minuten). Im Anschluss an die Filmvorführung führt der Regisseur Christan Wagner ein Gespräch mit dem Künstler Jochen Kuhn.
Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.

Verena Richter & Maruan Sakas im Kunstforum Arabellapark

(11.3.2014) Verena Richter aus Pullach alias „Die Frau mit dem Täkst" und der Pianist Maruan Sakas sind mit ihrem Programm „Täkst & Ton" am Freitag, 14. März, um 20 Uhr im Kunstforum Arabellapark der Münchner Stadtbibliothek und der Münchner Volkshochschule (MVHS), Rosenkavalierplatz 17, zu Gast. Karten zu 12 Euro gibt es in der Stadtbibliothek Bogenhausen unter Telefon 92 87 81 23 oder unter stb.bogenhausen.kult @muenchen.de. Restkarten sind an der Abendkasse erhältlich. Zur Veranstaltung sind im Foyer des Kunstforums Arabellapark einige Karikaturen von Verena Richter ausgestellt.

Im ersten Moment ist „Die Frau mit dem Täkst" schräg, im nächsten wieder stimmt sie nachdenklich. Das Gegensätzliche ist nicht nur in ihrer Musik zu spüren – auch als Person wirkt sie mal frech, mal verhalten. Ihren kabarettistischen kleinen Stücken muss mitunter mit großer Konzentration gelauscht werden, denn Lautmalerei beherrscht die Dame bis ins kleinste Detail.

Mit 20 Jahren begann Verena Richter mit dem Saxophon. Zusätzlich besuchte sie die Hochschule für Philosophie und die Deutsche Journalistenschule. Zuletzt studierte sie in Italien am Conservatorio G. Rossini und schloss dort die Meisterklasse von Federico Mondelci mit Auszeichnung ab. 2007 gewann sie den „Premio di Calpurnia", 2008 wurde sie mit dem Tassilo-Hauptpreis der Süddeutschen Zeitung ausgezeichnet, seit 2009 ist sie Stipendiatin bei Yehudi-Menuhin Live Music Now.

Maruan Sakas spielt seit seinem sechsten Lebensjahr Klavier. Nach seinem Schulmusikstudium an der Münchner Musikhochschule spielte er in verschiedenen Formationen und als Solopianist mit Orchestern. Seit Herbst 2010 unterrichtet er an der HMT München. 2011 wurde er in die Musikerförderung der Sir Yehudi Menuhin Stiftung aufgenommen.

Weitere Infos unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/bogenhausen, *www.die-frau-mit-dem-Taekst.de und www.sakasandband.de.*

„Duo Servais" in der Stadtbibliothek Neuhausen

(11.3.2014) Das „Duo Servais" ist am Freitag**,** 14. März, um 20 Uhr in der Stadtbibliothek Neuhausen zu Gast. „Servais" wurde 2011 von Amelie Böckheler (Violine) und Raphaela Gromes (Violoncello) gegründet. Sie brillierten u.a. bei den Streichertagen der Musikhochschule München mit einem Werk des Namensgebers des Duos: A. F. Servais, einem belgischen Komponisten und Cellisten des 19. Jahrhunderts, der virtuose und einfallsreiche Werke für die Besetzung Violine/Violoncello komponiert hat wie kein anderer. 2013 errang das Duo den ersten Preis beim beim XIII. Concorso

Internazionale Marco Fiorindo. Aus Anlass ihres ersten Albums geben sie ein Release-Konzert mit Werken u.a. von Servais, Beethoven, Paganini. Karten für 12 Euro sind in der Bibliothek, Nymphenburger Straße 171a, erhältlich. Reservierungen unter Telefon 2 33-8 24 50 möglich.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 11. März 2014

Parklizenz – Parkausweise als Aufkleber für Zweiräder
Antrag Stadträte Robert Brannekämper und Richard Quaas (CSU) vom 27.10.2011

Planungen auf dem SWM-Areal Zschokkestraße und Westendstraße Wohnungsbau und Kinderbetreuungseinrichtungen in der Zschokkestraße in Laim unverzüglich in Angriff nehmen
Antrag Stadträtinnen Verena Dietl, Claudia Tausend (SPD) vom 30.4.2013
und
Antrag Stadtrats-Mitglieder Ulrike Boesser, Verena Dietl, Andreas Lotte, Claudia Tausend, Birgit Volk, Beatrix Zurek (SPD) vom 4.10.2012

Parklizenz – Parkausweise als Aufkleber für Zweiräder
Antrag Stadträte Robert Brannekämper und Richard Quaas (CSU) vom 27.10.2011

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume Beyerle:

Mit Ihrem Antrag regen Sie an, Parkausweise für die Parklizenzgebiete künftig auch in kleinerer, selbstklebender Ausführung, z.B. für Zweiräder auszugeben.
Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt des Antrages betrifft die Erteilung von Parklizenzen und damit eine laufende Angelegenheit auf der Grundlage des übertragenen Wirkungskreises, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag teilen wir Ihnen folgendes mit:

In unserer Zwischennachricht vom 19.08.2013 hatten wir Ihnen bereits mitgeteilt, dass sich das Kreisverwaltungsreferat bereits vor Ihrer Antragstellung mit der gleichen Fragestellung an das Bayerische Staatsministerium des Innern gewandt hat. Als Antwort erhielt das Kreisverwaltungsreferat den Hinweis, dass Sie, Herr Stadtrat Brannekämper in dieser Angelegenheit ebenfalls an den Innenminister herangetreten sind. Das Kreisverwaltungsreferat konnte dem Abdruck des Antwortschreibens an Sie entnehmen, dass ein Abweichen von den bundesweit einheitlichen Festlegungen für die Ausgestaltung und das Material des Bewohnerparkausweises nach derzeitiger Regelungslage nicht zulässig ist. Auch hätten die Länder keine Möglichkeit, eigenständig Ausnahmen von den bundesrechtlichen Festlegungen in eigener Zuständigkeit zu regeln. Gleichwohl sichert das Ministerium zu, die derzeitigen Festlegungen mit dem Ziel einer Vignettenlösung auf Bundesebene zu diskutieren.

Ein aktuelle Nachfrage des Kreisverwaltungsreferats beim Innenministerium im November 2013 hat allerdings ergeben, dass die bundesweit zu regelnden Änderungen immer noch nicht abschließend diskutiert ist.

Das Kreisverwaltungsreferat sieht durchaus auch Verbesserungsbedarf bei der Gestaltung der Parkausweise, sieht aber derzeit aufgrund der dargestellten Zuständigkeiten keine weiteren Einflussmöglichkeiten.

Ihrem Antrag kann daher derzeit nicht entsprochen werden.

Wir bitten von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehen davon aus, dass Ihr Stadtratsantrag damit formell erledigt ist.

Planungen auf dem SWM-Areal Zschokkestraße und Westendstraße Wohnungsbau und Kinderbetreuungseinrichtungen in der Zschokkestraße in Laim unverzüglich in Angriff nehmen
Antrag Stadträtinnen Verena Dietl, Claudia Tausend (SPD) vom 30.4.2013
und
Antrag Stadtrats-Mitglieder Ulrike Boesser, Verena Dietl, Andreas Lotte, Claudia Tausend, Birgit Volk, Beatrix Zurek (SPD) vom 4.10.2012

Antwort Referat für Stadtplanung und Bauordnung:

In ihren Anträgen fordern sie zum einen das Referat für Stadtplanung und Bauordnung auf, die Planungen für die Wohnbebauung in der Zschokkestraße mit hoher Priorität voranzutreiben. Zum anderen sollen dem Stadtrat die Nutzungsüberlegungen für das Areal des „alten Busbetriebshofs" an der Westendstraße dargelegt werden. Darüber hinaus baten sie um die Darstellung der Umplanungen des Wettbewerbsergebnisses sowie der zeitlichen Abläufe der weiteren Entwicklung an der Zschokke- und Westendstraße.
Die beiden Anträge betreffen eine laufende Angelegenheit nach Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und §22 GeschO, für deren Erledigung der Oberbürgermeister zuständig ist. Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erfolgt eine Beantwortung in dieser Form.

Zu ihren Anträgen vom 30.04.2013 und 04.10.2012 teilt ihnen das Referat für Stadtplanung und Bauordnung Folgendes mit:
Nachdem die SWM im April 2013 bekannt gegeben haben, erneut eine Verlagerung des Busbetriebshofes von der Hans-Thonauer-Straße an den Georg-Brauchle-Ring zu prüfen, wurden vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung Untersuchungen zur möglichen Vergrößerung des Planungsumgriffs für den Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2027, Zschokkestraße (südlich) zwischen Westend- und Hans-Thonauer-Straße mit Aufstellungsbeschluss vom 15.10.2008, unter Einbeziehung des freiwerdenden Grundstücks eingeleitet.

Durch die geplante Verlagerung erübrigt sich die Lärmschutzbebauung mit Einhausung der Busabstellhallen, die im Zuge einer Gesamtsanierung des Busbetriebshofes als Grundlage zur Weiterplanung für das o.g. Bebauungsplanverfahren erforderlich war. Zu diesem Zeitpunkt war der Verfahrensstand gem. § 4 Abs.1 Baugesetzbuch (BauGB) im Frühjahr 2013 abgeschlossen.

Durch die Auflassung des Busbetriebshofes und damit dem Wegfall der Lärmemissionen und Verkehrsbelastungen eröffnen sich jedoch im Zusammenhang mit dem nördlich anschließenden Planungsgebiet Zschokke-/ Westendstraße (ehem. Straßenbahnbetriebshof) neue Chancen zur Entwicklung eines qualitätvollen Wohnquartiers.
Auf dem freiwerdenden Grundstück können so zusätzliche Wohneinheiten in nicht unerheblichem Umfang sowie der dringend benötigte soziale Infrastrukturbedarf gedeckt werden.

Nach den bisher vorliegenden Untersuchungen ist damit für den gesamten Planungsumgriff von der Realisierung von mindestens 620 Wohneinheiten auszugehen. Im weiteren Verfahren soll geprüft werden, inwieweit noch zusätzliche Wohneinheiten möglich sind.

Des Weiteren läuft derzeit die Bearbeitung des sozialen Infrastrukturbedarfs (insbesondere der Grundschulbedarf). Entsprechend vorliegender Bedarfsprognosen ist mit einem Flächenbedarf in der Größe von 1,4 ha für eine 3-zügige Grundschule zu rechnen.

Zusätzlich muss innerhalb des Areals der Bedarf an Kinderbetreuungseinrichtungen sowohl aus dem ursächlichen als auch dem dringend benötigten Umgebungsbedarf gedeckt werden, der nach derzeitigem Stand voraussichtlich 8 Kindergarten- und 9 Kinderkrippengruppen umfassen wird. Diese sollen auf insgesamt 3 integrierte Standorte innerhalb des Planungsgebietes verteilt werden.

Darüber hinaus soll zusätzlich der vom Sozialreferat gemeldete Bedarf für eine Einrichtung für Kinder und Jugendliche, ein Nachbarschaftstreff (je Anteil an EOF-Wohnungen) sowie die Errichtung von ca. 20 Wohneinheiten nach dem Kommunalen Wohnungsbauprogramm (KomProB) sichergestellt werden.
Von dem bisher gemeldeten Bedarf zur Errichtung einer vollstationären Pflegeeinrichtung im Planungsgebiet nimmt die Fachabteilung des Sozialreferates (mit Schreiben vom 21.03.2013) Abstand.

In Abstimmung mit den Grundstückseigentümern Stadtwerke München GmbH (SWM) und Kommunalreferat wird derzeit geprüft, inwieweit eine Wettbewerbsüberarbeitung des im Jahre 2007 abgeschlossenen Realisierungswettbewerbs für das nördlich gelegene Areal des ehem. Straßenbahnbetriebshofes zur städtebaulichen Entwicklung des Gesamtareals eingeleitet werden kann. In welcher Form dieses Verfahren stattfinden

wird, wird derzeit in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Architektenkammer geklärt.

Parallel dazu sind auch die planerischen und terminlichen Abhängigkeiten zur Verlagerung des Busbetriebshofes an den Georg-Brauchle-Ring zu beachten. Hierzu wurde vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung ein Aufstellungs- und Eckdatenbeschluss erarbeitet und dem Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung am 11.12.2013 und der Vollversammlung am 18.12.2013 zur Beschlussfassung vorgelegt. Gemäß Aussage der SWM ist der geplante Umzug des Busbetriebshofs für Mitte 2018 terminiert, danach kann die Freimachung des Areals und die anschließende Umsetzung der Planungen erfolgen.

Die Planungsziele des bisherigen Aufstellungsbeschlusses Nr. 2027 werden in einem nächsten Schritt entsprechend o.g. Vorgaben angepasst und die Planungen für einen nun erweiterten Umgriff fortgeführt.
Die dazu erforderliche Änderung des Aufstellungsbeschlusses wird voraussichtlich im 2. Halbjahr 2014 dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt werden und als Grundlage zur weiteren Bauleitplanung dienen.

Ihre Bitte, bei der Neubebauung vorrangig Flächen für genossenschaftlichen Wohnungsbau zu berücksichtigen, wird das Referat für Stadtplanung und Bauordnung an die Grundstückseigentümer weitergeben. Für das städtische Grundstück ist dies im weiteren Bauleitplanverfahren mit dem Kommunalreferat zu prüfen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 11. März 2014

Angemessene Erhöhung der Aufwendungspauschale bei ausländischen Renten
Antrag Stadtrat Alexander Reissl (SPD)

Standort für Theaterzelt „Das Schloss“ sichern
Antrag Stadtrats-Mitglieder Christian Amlong, Alexander Reissl, Heide Rieke und Klaus Peter Rupp (SPD)

Mehr Schulsozialarbeitsstunden für die Berufsschule am Bogenhausener Kirchplatz
Antrag Stadtrats-Mitglieder Verena Dietl, Christian Müller, Birgit Volk und Beatrix Zurek (SPD)

Ganztagsbetreuung optimieren
Antrag Stadtrats-Mitglieder Christian Müller, Birgit Volk und Beatrix Zurek (SPD)

Mehr Schulwegsicherheit in Allach-Untermenzing
Antrag Stadtrat Josef Schmid (CSU)

Verwaltung der kurzen Wege I – dezentrale Verwaltungsstandorte im Stadtgebiet schaffen
Antrag Stadträte Michael Kuffer und Josef Schmid (CSU)

Verwaltung der kurzen Wege II – Vernetzung der dezentralen Standorte im Stadtgebiet
Antrag Stadträte Michael Kuffer und Josef Schmid (CSU)

Bebauungsplanverfahren für den Nahversorger von dem der Europäischen Schule abtrennen – Kino retten
Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (CSU)

**Attraktiver Quartiersplatz Baldeplatz –
Platzreserven an der Isar aktivieren**
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Sabine Nallinger und Dr. Florian Roth (Bündnis 90/Die Grünen)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Dr. Florian Roth; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Treffpunkt Augustenstraße –
attraktive Straßenraumgestaltung für das Nahbereichszentrum in der Maxvorstadt
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Sabine Krieger und Sabine Nallinger (Bündnis 90/Die Grünen)

Giesings Mitte stärken –
attraktive Platzgestaltung im Stadtteilzentrum Tegernseer Landstraße
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner und Sabine Nallinger (Bündnis 90/Die Grünen)

Schöner Shoppen in Trudering –
attraktive Straßenraumgestaltung im Quartierszentrum Trudering
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner und Sabine Nallinger (Bündnis 90/Die Grünen)

Welche Rolle spielten die Behörden bei der Absage der Newroz-Feier 2014?
Anfrage Stadträtin Gülseren Demirel (Bündnis 90/Die Grünen)

Anhörung zur Notfallversorgung
Dringlichkeitsantrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP)

Erweiterung der Allianzarena nur mit einem neuen Verkehrskonzept!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Otto Bertermann, Ursula Sabathil (Freie Wähler), Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) und Stadtrat Richard Progl (Bayernpartei)

Wohnungsbau in München –
OB-Kandidat Reiter dafür, Wirtschaftsreferent Reiter dagegen?
Anfrage Stadtrat Johann Altmann (Freie Wähler)

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, 11.03.2014

Angemessene Erhöhung der Aufwendungspauschale bei ausländischen Renten

Antrag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, für eine angemessene Erhöhung der pauschalen Aufwandsentschädigung für das Beziehen ausländischer Renteneinkommen zu sorgen.

Weiter wird dargestellt, wie andere deutsche Städte damit verfahren.

Begründung:

Bei der Berechnung von Sozialhilfe werden Renteneinkommen mit berücksichtigt. Falls mit der Erzielung von Einkommen Kosten für die Klientel verbunden sind, können diese im nachgewiesenen Umfang berücksichtigt werden. In der Regel sind mit der Erzielung der Rente keine Aufwendungen verbunden und daher ist die Rente immer in voller Höhe anzurechnen. Bei ausländischen Renten kann es sein, dass zur Erzielung dieser Renten Kosten anfallen. Mit einer angemessenen Erhöhung können u.a. Verwaltungskosten bei der Prüfung der Einzelnachweise gespart werden.

gez.
Alexander Reissl
SPD-Fraktionsvorsitzender

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Alexander Reissl
Heide Rieke
Christian Amlong
Klaus Peter Rupp

Stadtratsmitglieder

München, 11.03.2014

Standort für Theaterzelt „Das Schloss“ sichern

Antrag:

Die Verwaltung wird gebeten, den Standort des Theaterzelts „Das Schloss“ über 2017 hinaus zu sichern.

Begründung:

Das Theaterzelt „Das Schloss“ am südlichen Rand des Olympiaparks ist eine wichtige und beliebte Kultureinrichtung im Münchner Norden. Die bestehende Genehmigung läuft im April 2017 aus. Der Standort soll dauerhaft gesichert werden.

gez.

Alexander Reissl
Heide Rieke
Christian Amlong
Klaus Peter Rupp

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Verena Dietl
Birgit Volk
Beatrix Zurek
Christian Müller

Stadtratsmitglieder

München, 11.03.2014

Mehr Schulsozialarbeitsstunden für die Berufsschule am Bogenhausener Kirchplatz

Antrag

Das Referat für Bildung und Sport wird beauftragt, die Stundenanzahl für Schulsozialarbeit an der städtischen Berufsschule zur Berufsvorbereitung am Bogenhausener Kirchplatz zu erhöhen.

Begründung:

Im Rahmen der beschlossenen Verstärkung von Schulsozialarbeit an beruflichen Schulen gilt es die Stundenanzahl für die Städtische Berufsschule zur Berufsvorbereitung am Bogenhausener Kirchplatz anzuheben. Damit soll gewährleistet sein, dass alle städtischen Außenstellen, insbesondere die SchlaU-Schule (Schulanaloger Unterricht für junge Flüchtlinge) einen angemessenen Betreuungs-schlüssel vorweisen können und adäquate Betreuung gemäß dem Bedarf angeboten wird.

gez.
Verena Dietl
Birgit Volk
Beatrix Zurek
Christian Müller

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister Ude
Rathaus

Birgit Volk
Beatrix Zurek
Christian Müller

Stadtratsmitglieder

München, 11.03.2014

Ganztagsbetreuung optimieren

Antrag:

Die Landeshauptstadt München setzt sich dafür ein, dass die verschiedenen Betreuungsformen der Ganztagsbetreuung an den Grundschulen gesetzlich besser verankert, stärker koordiniert, besser finanziert und für die Eltern überschaubarer im Rahmen eines Gesamtkonzepts gestaltet werden.

Begründung:

Das Angebot im Bereich der Ganztagsbetreuung an den Grundschulen gestaltet sich für Eltern zunehmend unübersichtlicher. Zudem wird das Risiko für Mittagsbetreuungen beim Ausbau von Ganztagsschulen in finanzieller Hinsicht und in Bezug auf deren Planung immer größer.

gez.
Birgit Volk
Stadträtin

gez.
Beatrix Zurek
Stadträtin

gez.
Christian Müller
Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat
Josef Schmid

ANTRAG
11.03.14

Mehr Schulwegsicherheit in Allach-Untermenzing

Das Baureferat wird beauftragt, auf der westlichen Seite der Eversbuschstraße von der Kirche St.-Martin bis zur Fußgängerampel auf Höhe der Einmündung zur Pfarrer-Grimm-Straße ein Geländer zu errichten. Dieses soll den Schulkinder an der Engstelle einen wirksamen Schutz vor dem Straßenverkehr bieten.

Begründung:
Bisher haben sowohl das Kreisverwaltungsreferat als auch das Baureferat keine tragfähige Lösung zur Sicherung des Schulwegs an der Engstelle gefunden. Laut Auskunft des Baureferates an die Eltern sei der Fußweg zu schmal, um ein Geländer zu errichten. Aber gerade weil der Weg so schmal ist, sind die Kinder hier einer besonderen Gefahr ausgesetzt.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Josef Schmid
Stadtrat Michael Kuffer

ANTRAG
11.03.14

Verwaltung der kurzen Wege I – dezentrale Verwaltungsstandorte im Stadtgebiet schaffen

Die Landeshauptstadt München richtet im ganzen Stadtgebiet ortsnahe Bürgerbüros ein. Bei der Anzahl der Standorte wird auf die Berechnungen und Erfahrungen bei der Dislokation der Sozialbürgerhäuser zurückgegriffen. Auch die personelle Ausstattung muss den Anforderungen an eine moderne bürgerfreundliche Verwaltung als auch den Ansprüchen von vernünftigen und fürsorglichen Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bürgerbüros genügen.

Begründung:
Um dem Anspruch einer bürgerfreundlichen Stadtverwaltung endlich auch räumlich gerecht zu werden muss die Verwaltung in die Fläche gehen. Analog zu den Sozialbürgerhäusern müssen auch die Bürgerbüros wieder zu den Bürgerinnen und Bürgern und nicht umgekehrt. Die Warteschlangen und die Wegstrecken müssen wieder kürzer werden, gerade im Hinblick auf die prognostizierten Bevölkerungszuwächse. Dafür ist es notwendig, auch das Personal in den Bürgerbüros aufzustocken.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Michael Kuffer, Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Josef Schmid
Stadtrat Michael Kuffer

ANTRAG
11.03.14

Verwaltung der kurzen Wege II – Vernetzung der dezentralen Standorte im Stadtgebiet

Die Landeshauptstadt München legt ein Konzept vor, wie dezentrale Verwaltungszweige zu dezentralen Bürger-Service-Zentren zusammengefasst können. Mittelfristig sollen Sozialbürgerhäuser, Bürgerbüros, Bezirksinspektionen, BA-Geschäftsstellen evtl. sogar Räumlichkeiten des Planungsreferates für Bürgerbeteiligung und Auslagen örtlicher Bauvorhaben zusammengeführt werden.

Begründung:
Die Zusammenführung der verschiedenen Verwaltungszweige bringen den Bürgerinnen und Bürgern den Vorteil, dass sie einen Großteil der Verwaltungsdienstleistungen wohnortnah und ohne großen Zeitaufwand nutzen können. Zudem birgt die Zusammenführung der Dienststellen die Chance die referatsübergreifenden Zusammenarbeit auch auf den Ebenen des unmittelbaren Vollzugs aufeinander abzustimmen. So lassen sich trotz einer Dislokation wieder Synergieeffekte dadurch erzielen, dass gemeinsame Aufgaben zusammengelegt werden z.B. die Kasse.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Michael Kuffer, Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat
Manuel Pretzl

ANTRAG
11.03.14

Bebauungsplanverfahren für den Nahversorger von dem der Europäischen Schule abtrennen - Kino retten

Der Stadtrat möge beschließen:
Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, die Bebauungsplanverfahren für den Nahversorger in der ehemaligen amerikanischen Siedlung und der Europäischen Schule zu trennen. Das Bebauungsplanverfahren für den Nahversorger wird dann prioritär durchgeführt.

Begründung:
In der ehemaligen amerikanischen Siedlung soll auf dem Gelände des bestehenden Hit-Markts der Neubau der Europäischen Schule realisiert werden. Um die örtliche Nahversorgung zu sichern, soll auf einem angrenzenden Grundstück ein neuer Nahversorger entstehen. In der Vergangenheit hat man den Bürgern mehrfach versprochen, dass der bestehende Hit-Markt erst geschlossen wird, wenn der neue Nahversorger fertiggestellt ist. Nun ist jedoch der Mietvertrag des Hit-Markts zum 01.07.2014 gekündigt, ohne dass das neue Gebäude fertiggestellt ist. Als Ersatz soll nun das Kino geopfert werden, welches eines der wenigen kulturellen Angebote im Stadtteil darstellt.

Manuel Pretzl, Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 11.03.2014

Attraktiver Quartiersplatz Baldeplatz –
Platzreserven an der Isar aktivieren

Antrag

Der Baldeplatz wird zu einem attraktiven und lebenswerten Stadtplatz mit Raum für Kinderspiel, Aufenthalt und Gastronomie. Hierfür
- wird die Fahrbahn in Richtung Baldestraße aufgelassen, damit im nördlichen (besonnten) Bereich eine große zusammenhängende Platzfläche entsteht, die für vielfältige Nutzungen gestaltet wird, auf der weitere Großbäume gepflanzt werden und die nach Möglichkeit einen kleinen Brunnen (mindestens einen Trinkbrunnen) erhält
- wird der Fahrbahnbereich nach Süden verschwenkt und platzsparend optimiert, so dass jeweils eine Geradeausspur sowie eine Linksabbiegespur Richtung Roecklplatz und Bushaltebereiche entstehen
- wird der Radverkehr in beiden Richtungen im Zuge der Kapuzinerstraße auf Radstreifen geführt (Richtung Baldestraße evtl. über die platzartige Fläche)
- wird die Toilette beim Blumenladen wieder eröffnet.

Die Gestaltungsvorschläge sollten mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie mit dem Bezirksausschuss abgestimmt werden. Der Planungsprozess wird von der Stadtverwaltung mit hoher Priorität vorangetrieben.

Begründung:
Der Baldeplatz hat das Potenzial zu einem beliebten Nachbarschaftsplatz benachbart zur Isar. Die aktuelle Gestaltung ist deutlich verkehrstechnisch dominiert.
Mit der Auflassung der Fahrbahn in Richtung Baldestraße, die derzeit zum Linksabbiegen Richtung Roecklplatz dient, kann eine erhebliche Fläche für den Aufenthalt von Groß und Klein gewonnen werden.
Auch die Bürgerinnen und Bürger im Stadtbezirk sowie der Bezirksausschuss haben kürzlich die Umgestaltung gefordert.

Stadtratsfraktion Die Grünen – rosa liste

Initiative:
Paul Bickelbacher
Sabine Nallinger
Herbert Danner
Dr. Florian Roth
Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den

11.03.2014

Treffpunkt Augustenstraße –
attraktive Straßenraumgestaltung für das Nahbereichszentrum in der Maxvorstadt

Antrag

Die Augustenstraße erhält – insbesondere zwischen Theresien- und Gabelsberger-straße, evtl. aber auch weiter in Richtung Norden eine Gestaltung, die ihrer Funktion als Treffpunkt für die BewohnerInnen der Maxvorstadt und als Einkaufsstraße gerecht wird. Hierfür
- werden auf Kosten von Stellplätzen und der Radwege die Gehsteige und Seitenbe-reiche erweitert und – soweit noch sinnvoll und möglich – Baumpflanzungen ergänzt
- wird der Radverkehr auf der Fahrbahn geführt
- werden gestalterische Maßnahmen ergriffen, die geschwindigkeitsdämpfend wirken z.B. quer zur Fahrbahn verlaufende Strukturen, die die Linearität der Straße mindern
- erfolgt eine Beschilderung als „Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich“ mit Tempo 20 und ggf. nach erfolgter Einführung in den deutschen Regelungskanon eine „Begeg-nungszone“ nach dem Schweizer Vorbild.

Die Gestaltungsvorschläge sollten mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie mit dem Bezirksausschuss abgestimmt werden.
Den zahlreichen und ähnlichen Forderungen des Bezirksausschusses wird endlich nachgekommen. Der bereits laufende Planungsprozess wird von der Stadtverwaltung mit hoher Priorität vorangetrieben.

Begründung:
In der Augustenstraße konzentrieren sich bereits heute Läden und Cafés. Die Gehberei-che sind deutlich zu schmal und bieten kaum Platz für Aufenthalt und Sitzmöglichkeiten. Die derzeitige Führung des Radverkehrs ist unattraktiv und gefährlich für den Fuß- und Radverkehr.

Die unweit davon entfernt entstehende Tiefgarage am Josephsplatz lindert den Parkdruck, so dass auf Kosten der Stellplätze und des Radweges attraktive Seitenbereiche entstehen können und ggf. weitere Baumpflanzungen möglich

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

werden.

Die Geschwindigkeitsdämpfung unterstützt die sichere Führung des Radverkehrs auf der Fahrbahn. Zudem erleichtert sie die flächenhafte Querbarkeit für Fußgängerinnen und Fußgänger, die für einen Einkaufsschwerpunkt und Stadtvierteltreffpunkt angemessen ist. Die Geschwindigkeitsdämpfung muss nicht zwangsläufig durch Pflasterbelag, sondern kann auch mit farbigem Asphalt oder quer zur Fahrtrichtung verlaufenden Linien erfolgen.

Die Beschilderung als Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich erscheint nach derzeitiger „Gesetzeslage“ angemessen. Bei Einführung der Begegnungszone in Deutschland könnte dieses Schild die Querbarkeit für den Fußverkehr weiter erhöhen und ggf. die Nutzung der Straße im Sinne eines Shared Space begünstigen.

Fraktion Die Grünen – rosa liste

Initiative:
Paul Bickelbacher
Sabine Nallinger
Herbert Danner
Sabine Krieger
Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den

11.03.2014

Giesings Mitte stärken –
attraktive Platzgestaltung im Stadtteilzentrum Tegernseer Landstraße

Antrag

Der Tegernseer Platz erhält eine Gestaltung, die seiner Funktion als Zentrum des Stadtteilzentrums Giesing und als zweite ÖV-Drehscheibe neben dem Giesinger Bahnhof für U-Bahn, Tram und Bus entspricht. Hierfür
- wird der Kfz-Verkehr zugunsten der Stärkung der Aufenthaltsfunktion und weiterer vielfältiger Nutzungen (u.a. Gastronomie) des Platzes möglichst reduziert, verlangsamt oder ggf. ganz unterbunden (entsprechend dem Votum der Giesinger Bürger)
- wird der Radverkehr in beiden Richtungen verträglich über den Platz geführt
- wird die Erreichbarkeit für den Radverkehr südlich des Tegernseer Platzes durch die Verlegung der Tramgleise zur Schaffung einer Radspur in Richtung Süden und mit Schutzstreifen in Richtung Norden sowie nördlich des Tegernseer Platzes mit beidseiti-gen Schutzstreifen gestärkt
- werden die Umsteigebeziehungen zwischen U-Bahn, Tram und Bus optimiert, z.B. mit breiteren U-Bahn-Abgängen und einer Bushaltestelle direkt parallel zur Trambahn
- erfolgt je nach Umgang mit dem Kfz-Verkehr eine Beschilderung als „Fußgänger-bereich“, „Verkehrsberuhigter Bereich“ oder „Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich“ bzw. nach ggf. erfolgter Einführung eine „Begegnungszone“ nach dem Schweizer Vorbild.

Die Gestaltungsvorschläge sollten mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie mit dem Bezirksausschuss abgestimmt werden. Der bereits laufenden Planungsprozess wird von der Stadtverwaltung mit hoher Priorität vorangetrieben.

Begründung:

Der Tegernseer Platz ist das Zentrum des Stadtteilzentrums Giesing, das gemäß der Einzelhandelstatistiken sein Kaufkraftpotenzial nicht ausschöpft und daher

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

deutlich gestärkt werden sollte. Dies kann u.a. mit einer attraktiven Platzgestaltung am Tegernseer Platz mit Sitzmöglichkeiten und Gastronomie als Auftakt für die Einkaufsmöglichkeiten in Richtung Süden und Norden erfolgen.

Die Erreichbarkeit für den Radverkehr ist derzeit sehr eingeschränkt und daher zu verbessern. Für die ÖV-Kunden sollten optimale Umsteigebeziehungen geschaffen werden. Derzeit sind die U-Bahnabgänge an der Trambahnhaltestelle zu schmal für Rolltreppen und der Bus hält außerhalb der Sichtweite der Trambahnhaltestelle.

Eine deutliche Verkehrsreduzierung und Geschwindigkeitsdämpfung oder die Sperrung des Platzes für den privaten Kfz-Verkehr stärkt die Aufenthaltsfunktion, erleichtert die allseitige Querbarkeit für Fußgängerinnen und Fußgänger und verbessert den Zugang zu den Öffentlichen Verkehrsmitteln.

Fraktion Die Grünen – rosa liste

Initiative:
Paul Bickelbacher
Sabine Nallinger
Herbert Danner
Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 11.03.2014

Schöner Shoppen in Trudering –
attraktive Straßenraumgestaltung im Quartierszentrum Trudering

Antrag

Die Truderinger Straße erhält eine Gestaltung, die ihre Funktion als Quartierszentrum für den Münchner Osten erfüllt und der lokalen z.T. dörflich anmutenden Identität gerecht wird. Hierfür
- wird der Kfz-Verkehr zugunsten der Stärkung der Aufenthaltsfunktion und zur Verbesserung und Erhöhung der Sicherheit des Radverkehrs verlangsamt
- wird geprüft, welche weiteren Gestaltungsspielräume sich für breitere Gehsteige, Sitzgelegenheiten, gastronomische Nutzung und für Baumpflanzungen und öffentliches Grün durch einen Entfall von Stellplätzen in geringem Umfang oder deren Verlagerung ergeben
- werden die Bushaltestellen optimal integriert
- erfolgt eine Beschilderung als „Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich“ mit Tempo 20 und ggf. - nach erfolgter Einführung in den deutschen Regelungskanon - eine „Begegnungszone“ nach dem Schweizer Vorbild.

Die Gestaltungsvorschläge sollten mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie mit dem Bezirksausschuss abgestimmt werden.
Der bereits laufende Planungsprozess wird von der Stadtverwaltung mit hoher Priorität vorangetrieben.

Begründung:
Das Truderinger Zentrum weist derzeit erhebliche gestalterische Defizite auf und droht an Attraktivität zu verlieren. Zur Stärkung des Quartierszentrum und damit des Einzelhandels sollten die Gestaltung verbessert und attraktive Aufenthaltsbereiche geschaffen werden. Gemäß dem derzeitigen Wunsch der Anwohner, die Zahl der Stellplätze möglichst alle zu erhalten, sind die Verbesserungsmöglichkeiten deutlich eingeschränkt, da Verbesserungen nur über das Einsparen von Abbiegespuren, enger gefasste Kreuzungsbereiche und Querungshilfen für Fußgängerinnen und Fußgänger zu erzielen sind. Bereits eine geringe Reduzierung bzw. Verlagerung von Stellplätzen eröffnet daher bedeutend weitergehende Möglichkeiten.

Fraktion Die Grünen – rosa liste
Initiative:
Paul Bickelbacher
Sabine Nallinger
Herbert Danner
Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 11.03.2014

Welche Rolle spielten die Behörden bei der Absage der Newroz-Feier 2014?

Anfrage

Laut Presseberichten protestierten am vergangenen Sonntag am Stachus ca. 600 Münchnerinnen und Münchner kurdischer Herkunft gegen ein Verbot ihres traditionellen Neujahrsfestes Newroz. Die Polizei, so die Veranstalter des Festes habe bei dem Betreiber der angemieteten Halle, dem Arena Kongress Center, interveniert und so eine Kündigung des Mietvertrags für die Newroz-Feier herbeigeführt.

Ich frage daher:

- Welchen Zweck hatte der Anruf der Polizei bei dem Hallenbetreiber?
- Hat die Polizei Einfluss darauf genommen, dass der Mietvertrag kurzfristig gekündigt wurde?
- Hat das Kreisverwaltungsreferat die Newroz-Feier im Arena Kongress Center für unzulässig erklärt? Wenn ja, warum?

Initiative:

Gülseren Demirel

Mitglied des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

FDP-Fraktion im Münchner Stadtrat | Rathaus | 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

10.03.2014

Dringlichkeitsantrag für den gemeinsamen Gesundheits- und Finanzausschuss am 13.03.2014

Anhörung zur Notfallversorgung

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird im gemeinsamen Gesundheits- und Finanzausschuss am 27. März 2014 eine Anhörung zur Notfallversorgung in München durchführen.

Eingeladen werden die Verantwortlichen der Notfallleitstelle, des Rettungszweckverbandes München und der Luftrettungsstation Christoph 1. Dem gemeinsamen Ausschuss soll nachvollziehbar dargestellt werden, wie auch unter dem vorgeschlagenen Sanierungskonzept eine gute Notfallversorgung der Münchner Bevölkerung und der angrenzenden Gemeinden gesichert wird. Insbesondere soll dargelegt werden, wie in Zukunft die städtischen Krankenhäuser den interdisziplinären Versorgungsnachweis (Ivena) erbringen wollen.

Begründung:

Es bestehen erhebliche Zweifel, ob das vorgeschlagene Konzept von Boston Consulting Group (BCG) eine ausreichende Notfallversorgung der Münchner Bevölkerung garantiert. Die Krankenhäuser Schwabing und Harlaching tragen heute schwerpunktmäßig die Notfallversorgung. In Zukunft sollen diese Krankenhäuser ein deutlich reduziertes medizinisches Angebot bieten. Es stellt sich die Frage, ob dann überhaupt noch annähernd so viele Notfallpatienten wie heute in diesen Krankenhäuser ankommen werden, da möglicherweise nach Ivena die Voraussetzungen fehlen. Wenn dies so ist, wo sollen die Patienten versorgt werden? Und bedeutet dies nicht den Anfang vor dem kompletten Ende beider Krankenhäuser?

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Dr. Jörg Hoffmann
Stadtrat

Gez.
Christa Stock
Stadträtin

Stadtratsfraktion
Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / ÖDP / BAYERNPARTEI

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 11.03.2014

Antrag
Erweiterung der Allianzarena nur mit einem neuen Verkehrskonzept!

Die Stadt München setzt sich noch vor der Erweiterung der Allianzarena mit dem FC Bayern München e.V. als Eigentümer und Nutzer des Stadions so wie dem TSV 1860 München ins Benehmen, um ein für die Anwohner verträgliches Verkehrskonzept zu entwickeln.

Begründung
Die umliegenden Wohngebiete Haidpark, Kieferngarten-Siedlung, Burmesterstraße sowie Auensiedlung dienen den Fans der Fußballclubs als bequeme und kostenlose Parkquartiere. Dabei kommt es zu unerträglichen Belastungen der Anwohner durch Lärm, Müll, Abgase, Verkehrsstau, wildes Bieseln und zugeparkte Fußwege. Sogar Einfahrten werden zugeparkt, so dass Anwohner über Stunden ihre Grundstücke nicht befahren können.

Foto: privat

Schlößlanger

Fraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / ÖDP / BAYERNPARTEI
Rathaus, Marienplatz 8 ● Geschäftsstelle: Zimmer 116 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 207 98 ● Fax: 089 / 233 – 207 70 ● E-Mail: fraktion-buergerliche-mitte@muenchen.de

Den Medien war zu entnehmen, dass der FC Bayern die Kapazität des Stadions gerne um bis zu 5.000 Sitzplätze vergrößern will. Es wäre wichtig und aussichtsreich, bereits im Vorfeld der zu treffenden Entscheidungen über ein Verkehrskonzept mit den Nutzern und Eignern des Stadions zu verhandeln.

Notwendig wären stärkere Kontrollen der Parksituation im Umfeld, eine komplette Sperrung der Wohngebiete als Anliegerstraßen oder die Ausweisung als Parklizenzbereich sowie ein gut verständliches Verkehrsleitsystem nicht nur auf der Autobahn. Wünschenswert wäre außerdem ein obligatorisches MVV-Stadionkombiticket.

Initiative: **Tobias Ruff (ÖDP)**, *weitere Fraktionsmitglieder*: Johann Altmann (FW), Dr. Otto Bertermann (FW), Richard Progl (BP), Ursula Sabathil (FW)

Fraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / ÖDP / BAYERNPARTEI
Rathaus, Marienplatz 8 ● Geschäftsstelle: Zimmer 116 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 207 98 ● Fax: 089 / 233 – 207 70 ● E-Mail: fraktion-buergerliche-mitte@muenchen.de

Stadtrat Johann Altmann

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 11.03.2014

Anfrage
Wohnungsbau in München –
OB-Kandidat Reiter dafür, Wirtschaftsreferent Reiter dagegen?

Auf dem Gelände des ehemaligen Druckgusswerks Mössner in Perlach möchte der Grundstückseigentümer mehrere Mietwohnungen bauen, die nach dem Münchner Mietspiegel vermietet werden sollen.
Hier besteht also das Potenzial, bis zu 350 günstige Mietwohnungen für die Landeshauptstadt zu errichten. Nach Aussage des Eigentümers steht das Planungsreferat dem Bauvorhaben positiv gegenüber. Das Projekt scheitert leider an der Weigerung des Referates für Arbeit und Wirtschaft, das bisher als Gewerbegebiet gewidmete Gelände umzuwidmen in Wohngebiet. Die Umgebung des Grundstücks besteht aus gemischten Wohn- und Gewerbebauten, zusätzlicher Wohnungsbau würde sich an dieser Stelle unproblematisch einfügen.

In seiner Funktion als Oberbürgermeister-Kandidat der SPD verspricht Dieter Reiter, sich nach Kräften für neue, bezahlbare Wohnungen in der Landeshauptstadt einzusetzen – als städtischer Referent für Arbeit und Wirtschaft verhindert er offensichtlich ein Projekt, das exakt diese Zielsetzung verfolgt.

Ich frage deshalb den Oberbürgermeister:

- Wie ist der aktuelle Sachstand in Bezug auf oben genanntes Gelände? Sind der LH München konkrete Pläne zur Bebauung bekannt bzw. die Absicht des Eigentümers, eine große Zahl günstiger Mietwohnungen zu errichten?
- Trifft es zu, dass die Umsetzung der Planungen an der Weigerung des Referates für Arbeit und Wirtschaft scheitert, obwohl das Gelände seit Jahren brachliegt? Wenn ja, welche Argumente sprechen gegen eine Bebauung mit etwa 350 günstigen Mietwohnungen?

Johann Altmann (Freie Wähler)
ea. Stadtrat

Stadtrat Johann Altmann (FW)
Rathaus, Marienplatz 8 ● Zimmer 117 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 20 766 ● Fax: 089 / 233 – 20 770 ● E-Mail: johann.altmann@muenchen.de

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 11. März 2014

SWM auf der Internationalen Handwerksmesse 2014: Klimaschutz und Energiesparen im Fokus
Pressemitteilung SWM

SWM Bildungsstiftung fördert „KEKS – Kinder und Eltern im Übergang Kindergarten – Schule“
Pressemitteilung SWM

Sonntag, 16. März: Bus-Umleitungen in Schwabing
Pressemitteilung MVG

Sicher unterwegs im Nahverkehr: MVG bietet Mobilitätstrainings für Seniorinnen und Senioren an
Pressemitteilung MVG

Neues Wohnen an der Arnulfstraße
Pressemitteilung GEWOFAG

Neuer Chefarzt im Klinikum Schwabing
Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

SWM auf der Internationalen Handwerksmesse 2014:
Klimaschutz und Energiesparen im Fokus

(11.3.2014) Auf der IHM, von Mittwoch, 12. März, bis einschließlich Dienstag, 18. März, in der Messe München, finden Verbraucher und Handwerker kreative Ideen für ihr privates Umfeld oder den beruflichen Alltag. Die SWM sind mit einem breiten Beratungsangebot auf der Messe präsent: In Halle C2, Stand 364, beantworten Fachleute Fragen rund um Energie und Trinkwasser. Schwerpunkte sind M-Ökostrom und M-Ökogas, die SWM Ausbauoffensive Erneuerbare Energien und die SWM Energiespar-Kampagne.

Tipp: Informative Vorträge und Gespräche erwarten die Besucher am *energie.punkt*, in derselben Messehalle wie der SWM Stand: Hier wird SWM Vertriebsgeschäftsführerin Erna-Maria Trixl am Donnerstag, 13. März, um 14 Uhr, die Ausbauoffensive Erneuerbare Energien vorstellen.

100 Prozent Ökostrom für München:
Die SWM Ausbauoffensive Erneuerbare Energien
Bis 2025 wollen die SWM so viel Ökostrom in eigenen Anlagen produzieren, wie ganz München verbraucht. München wird damit weltweit die erste Millionenstadt sein, die dieses Ziel erreicht! Doch wie sieht sie konkret aus, diese Energie-Zukunft? Was verbindet die Münchner mit der steifen Brise auf der Nordsee und mit der gleißenden Sonne Südeuropas?

Der persönliche Beitrag: M-Ökostrom und M-Ökogas
Wer selber mehr zum Klimaschutz beitragen will, dem bieten die SWM mit M-Ökostrom und M-Ökogas genau die richtigen Produkte. **M-Ökostrom** stammt zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen (TÜV SÜD-zertifiziert). Mit bereits

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH • Emmy-Noether-Straße 2 • 80992 München • www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: 0 89/23 61-50 42 • Telefax: 0 89/23 61-51 49 • E-Mail: presse@swm.de

weit über 220.000 M-Ökostrom Kunden gehören die SWM deutschlandweit zu den größten Ökostrom-Anbietern. Und aufgrund ihres Klimaengagements sind sie einer derjenigen mit der höchsten Glaubwürdigkeit. **M-Ökogas** ermöglicht komplett CO_2-neutrales Heizen und Kochen – mit TÜV SÜD-Siegel. Die SWM neutralisieren alle CO_2-Emissionen, die durch die Bereitstellung und Verbrennung von M-Ökogas entstehen durch CO_2-Minderungszertifikate aus international anerkannten und zertifizierten Klimaschutzprojekten. M-Ökogas ist dabei oft günstiger als vergleichbare Produkte.

Immer im Blick: Energie sparen

Die umweltfreundlichste und günstigste Energie ist die, die gar nicht erst verbraucht wird. Deshalb setzen die SWM auf eine umfassende Information ihrer Kunden: mit Broschüren, Online-Angeboten unter **www.swm.de/energiesparen** sowie der persönlichen Energieberatung in der SWM Zentrale und im Bauzentrum München. Alle Infos und die besten Energie-Tipps der SWM Experten gibt's direkt am Messestand.

M-Wasserbar sorgt für Erfrischung

Auch wer sich auf der IHM 2013 nur eine kleine Verschnaufpause gönnen will, ist bei den SWM herzlich willkommen: Neben vielen Informationen gibt es an der M-Wasserbar für jeden Besucher kostenlos ein Glas quellfrisches und erfrischendes Münchner Trinkwasser.

SWM Bildungsstiftung fördert „KEKS – Kinder und Eltern im Übergang Kindergarten – Schule“

(München, 11.3.2014) Unter dem Motto „Chancen ermöglichen – Erfolge erleben“ fördert die SWM Bildungsstiftung Projekte, die die Bildungschancen benachteiligter Kinder und Jugendlicher verbessern. So wie das Projekt „KEKS – Kinder und Eltern im Übergang Kindergarten – Schule“ des Trägers Verein Stadtteilarbeit e.V.. Dieses Informations- und Beratungsprogramm für Eltern verbessert die Chancengleichheit zukünftiger Schulkinder im Münchner Stadtteil Milbertshofen. Das Projekt läuft von April 2012 bis Oktober 2014. Die SWM Bildungsstiftung unterstützt es mit 50.000 Euro.

Milbertshofen ist ein Stadtteil mit einer überdurchschnittlich hohen Anzahl an Familien mit Migrationshintergrund. Die Elternarbeit in den Kindertagesstätten zeigt, dass besonders in Familien, die erst seit kurzem hier leben, das deutsche Schulsystem nicht ausreichend bekannt ist. Das führt dazu, dass bereits an vorschulische Einrichtungen falsche und zu hohe Erwartungen gestellt werden, Eltern und Kinder überfordert werden, es Probleme bei der Wahl des richtigen Schultyps gibt. Dadurch und aufgrund mangelnder Kommunikation zwischen Eltern und Lehrkräften steigt die Gefahr, dass Eltern und Kinder in der Schule ausgegrenzt werden.

Martin Janke, Geschäftsführer der SWM Bildungsstiftung (links), Andrea Hoppen, Projektleitung, mit dem kleinen Felix und Franz Lindinger, Geschäftsführer des Vereins Stadtteilarbeit e.V.

Foto: SWM

Hier setzt nun das Projekt KEKS an, in dem es Eltern mit Migrationshintergrund, deren Kinder in der Übergangsphase zwischen Kindergarten und Schule stehen, unterstützt und begleitet. Durch den guten persönlichen Kontakt konnten mit diesem Vor-Ort-Projekt viele Familien erreicht und begleitet, beraten und informiert werden. So wurden Ihnen der Druck und die Unsicherheit hinsichtlich der bevorstehenden Einschulung ihres Kindes genommen. Der Träger, Verein Stadtteil-

arbeit e.V., wurde 1984 gegründet und ist seitdem insbesondere in Milbertshofen in der sozialen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien sowie Senioren aktiv.

Erfolgreiche Zwischenbilanz

Die professionelle Unterstützungsarbeit wird von einer pädagogischen Fachkraft mit 10 Stunden pro Woche geleistet. In enger Zusammenarbeit mit den drei Kindertagesstätten des Vereins, dem Stadtteiltreff und dem Stadtteilzentrum Milbertshofen konnte sie in den zurückliegenden zwei Jahren 20 Familien individuell erreichen. An den sechs thematischen Elternabenden nahmen im Schnitt jeweils 20 Eltern teil, an den fünf Wochenend-Ausflügen insgesamt 60 Erwachsene und 90 Kinder. Häufige Fragen sind: „Hort, Mittagsbetreuung oder doch Ganztagsklasse?“, „Wann muss man sich wo anmelden?“, „Was muss mein Kind können?“. Einige der Fragen können direkt oder mit Infomaterial beantwortet werden, zu anderen Themen erfolgt die Vermittlung an eine passende Stelle. Der Fokus ist stets darauf gerichtet, die Eltern in ihrer Kompetenz und ihrem Selbstbewusstsein zu stärken, so dass sie für ihr Kind eine gute Lösung finden.

Neben den Ausflügen sind die Gruppenangebote, in denen z.B. gemeinsam gebacken oder Schultüten gebastelt werden, sehr beliebt. Durch informelle Kontakte bei diesen Veranstaltungen wächst eine Vertrauensbasis zu den Fachleuten, so dass „nebenbei“ persönliche Problemstellungen geklärt werden können. Darüber hinaus empfinden alle Seiten den Austausch der Eltern untereinander – wie eben zum Thema Einschulung – dabei durch die Bank positiv und bereichernd.

Aufgrund der guten Resonanz seitens der Eltern werden die bestehenden Angebote in der verbleibenden Laufzeit weitergeführt. Langfristig sollen sie in die reguläre Zusammenarbeit der kooperierenden Einrichtungen integriert werden.

Hinweis: Die Fotos können unter www.swm.de/presse heruntergeladen werden.

SWM Bildungsstiftung
Viele junge Menschen verfügen über Begabungen, die sie aufgrund ihrer sozialen Herkunft oder mangels Unterstützung nicht entfalten können. Schulen können eine solche fehlende familiäre Förderung nur sehr eingeschränkt ausgleichen. Daher will die SWM Bildungsstiftung dazu beitragen, dass sich auch die Begabungen dieser jungen Menschen entwickeln können. Unter dem Motto „Chancen ermöglichen – Erfolge erleben“ will die SWM Bildungsstiftung Projekte fördern, die Bildungschancen benachteiligter Kinder und Jugendlicher verbessern. Dies reicht von der frühkindlichen Bildung im Kindergartenalter über die Unterstützung von Schülern bis hin zu Förderung von zusätzlichen Bildungsabschlüssen an Hochschulen. Mit ihrem Grundstockvermögen von 20 Millionen Euro rangiert die SWM Bildungsstiftung unter den größten sich im Bildungssektor engagierenden Stiftungen Deutschlands. Weitere Infos unter: www.swm-bildungsstiftung.de.

Verein Stadtteilarbeit e.V.
Der Verein Stadtteilarbeit wurde 1984 gegründet und als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt. Beginnend im Bereich der Arbeit mit Migrantinnen und Migranten in Milbertshofen reicht sein Arbeits- und Aufgabenspektrum mittlerweile über alle Generationen hinweg und erstreckt sich auf die gesamte Stadt bis in den Landkreis München hinein. Im Mittelpunkt seiner gemeinnützigen Tätigkeit steht für den Verein die wohnortnahe und stadtteilbezogene Förderung und Unterstützung benachteiligter Menschen bei der Bewältigung schwieriger Lebenslagen. Der Verein Stadtteilarbeit ist Träger von Beratungsstellen, Kinderkrippen und -gärten sowie Einrichtungen der Jugend- und Jugendsozialarbeit. Er initiiert und unterstützt selbstorganisierte Nachbarschaftshilfen und hilft behinderten bzw. altersbedingt in ihrer Mobilität eingeschränkten Menschen im Erhalt ihrer eigenen Häuslichkeit u.a.

durch Maßnahmen der Wohnungsanpassung. Eine seiner zentralen Aufgaben ist die Förderung von Schulkindern, insbesondere von Kindern mit Migrationshintergrund. Der Verein beschäftigt rund 90 Mitarbeiter/Innen. Mitglieder sind 7 juristische Personen (u.a. Fachhochschule München, Volkshochschule München, AWO München) und etwa 50 natürliche Personen, die allesamt aus den Arbeitszusammenhängen des Vereins gewonnen wurden. Der Verein finanziert seine Arbeit vorwiegend über Zuschüsse der Stadt München sowie von Landkreis, Land und Bund. Bestehende Lücken bzw. besondere Projekte werden über Spendenmittel abgedeckt.

Pressekontakt

SWM Bildungsstiftung
Pressesprecherin Bettina Hess
089/23 61-50 42
presse@swm.de
www.swm.de, www.swm-bildungsstiftung.de

Verein Stadtteilarbeit e.V.
Geschäftsführer Franz Lindinger
089/3595947
info@verein-stadtteilarbeit.de
www.verein-stadtteilarbeit.de

11.03.2014

Sonntag, 16. März: Bus-Umleitungen in Schwabing

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
T +49 (0)89/23 61-50 42
@ presse@swm.de
I www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
T +49 (0)89/23 61-60 42
@ korte.matthias@swm.de
I www.mvg-mobil.de

Am Sonntag, 16. März muss die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) sechs Buslinien von ca. 12 bis 16 Uhr zeitweise großräumig umleiten. Grund für die Änderungen ist die Parade zum St. Patrick's Day. Während des Umzugs von der Münchner Freiheit zum Odeonsplatz werden die Leopold- und die Ludwigstraße für den Verkehr gesperrt.

Der **MetroBus 53** wird in dieser Zeit über die Belgradstraße zum Scheidplatz umgeleitet. Die Haltestellen Pündterplatz, Bismarckstraße, Münchner Freiheit, Hohenzollernstraße und Friedrichstraße können deswegen nicht bedient werden. Diese Haltestellen lässt auch der ebenfalls umgeleitete **StadtBus 144** aus; zusätzlich entfällt bei dieser Linie die Haltestelle Potsdamer Straße in Fahrtrichtung Ackermannbogen.

Beim **MetroBus 54** entfällt der Abschnitt Am Tucherpark – Münchner Freiheit. Die Busse fahren stattdessen über den Isarring zum Scheidplatz. Alle Haltestellen auf der Umleitungsstrecke werden mitbedient.

Der **StadtBus 100** (MVG Museenlinie) verkehrt durch den Altstadttunnel. Die Haltestellen Königinstraße (in Richtung Ostbahnhof), Von-der-Tann-Straße, Odeonsplatz, Oskar-von-Miller-Ring und Amalienstraße können nicht bedient werden. Beim **StadtBus 142** entfällt der Halt an der Münchner Freiheit. Der **StadtBus 154** umfährt den gesperrten Bereich großräumig: Alle Haltestellen zwischen Tivolistraße und Türkenstraße entfallen. Die Haltestelle Schellingstraße wird nur in Fahrtrichtung Nordbad bedient.

Die MVG informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen über die Umleitungen. Informationen gibt es auch im Internet unter www.mvg.de.

11.03.2014

Sicher unterwegs im Nahverkehr: MVG bietet Mobilitätstrainings für Seniorinnen und Senioren an

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
T +49 (0)89/23 61-50 42
@ presse@swm.de
I www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
T +49 (0)89/23 61-60 42
@ korte.matthias@swm.de
I www.mvg-mobil.de

Für Fahrgäste im Seniorenalter organisiert die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) auch heuer spezielle Mobilitätstrainings. Unter dem Motto „Sicher unterwegs mit U-Bahn, Bus & Tram“ organisiert das städtische Verkehrsunternehmen zwölf Trainingskurse, um Zugangs- und Nutzungshemmnisse abzubauen und das Sicherheitsempfinden im ÖPNV weiter zu verbessern.

Das Angebot von „Sicher unterwegs mit U-Bahn, Bus & Tram“ besteht aus zwei Elementen: Das erste Element ist der so genannte Mobilitätstag. Dieser umfasst einen Vortrag in den unten genannten Alten- und Servicezentren (ASZ) sowie ein Praxis-Training mit einem extra dafür bereitgestellten Bus der MVG. Das zweite Element ist ein Exkursionstag zum Beispiel mit U-Bahn und Tram. Dieser bietet die Möglichkeit, das gelernte Wissen aus dem Mobilitätstag im Nahverkehr anzuwenden und zu vertiefen.

Geschulte Mitarbeiter vermitteln durch die Verbindung von Praxis und Theorie alle wichtigen Grundlagen, um sich sicher im öffentlichen Nahverkehr zu bewegen: vorhandene Notrufeinrichtungen nutzen, einfach und gelenkschonend ein- und aussteigen, während der Fahrt sicher sitzen, stehen und festhalten oder bei Bedarf gezielt Hilfe organisieren. Geklärt werden auch Fragen zu Orientierungshilfen in den Bahnhöfen, der Mitnahme von Rollstuhlfahrern oder von Rollatoren.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldungen sind bis spätestens eine Woche vor dem Termin möglich bei: Ruth Schawohl unter Tel. 089 2191-2017 oder per E-Mail an Schawohl.Ruth@swm.de. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.mvg.de > Wir über uns > MVG Projekte.

Hier die anstehenden Termine auf einen Blick:

20.03.2014	ASZ Bogenhausen	Rosenkavalierplatz 9
02.04.2014	ASZ Haidhausen	Wolfgangstraße 18
30.04.2014	ASZ Thalkirchen	Emil-Geis-Straße 35
05.05.2014	ASZ Obergiesing	Werinherstraße 71
06.05.2014	ASZ Westpark	Badgasteiner Straße 5
07.05.2014	ASZ Moosach	Gubestraße 5
08.05.2014	Seniorentreff Neuhausen	Leonrodstraße 14b
15.10.2014	ASZ Fürstenried	Züricher Straße 80
22.10.2014	ASZ Berg am Laim	Berg-am-Laim-Straße 141
27.10.2014	ASZ Schwabing-Ost	Siegesstraße 31
29.10.2014	ASZ Ramersdorf	Rupertigaustraße 61a
03.11.2014	ASZ Isarvorstadt	Hans-Sachs-Straße 14

Neben dem Mobilitätstraining für Seniorinnen und Senioren bietet die MVG auch verschiedene Schulprojekte an. Darüber hinaus gibt es eigene U-Bahn-Kurse für blinde und sehbehinderte Fahrgäste. Weitere Infos unter: www.mvg.de > Wir über uns > MVG Projekte.

Ein Unternehmen der
Landeshauptstadt München

GEWOFAG Holding GmbH

Pressemitteilung

Neues Wohnen an der Arnulfstraße

137 barrierefreie, geförderte Wohnungen und Kinderbetreuungseinrichtung mit Lärmschutz auf Post-Areal

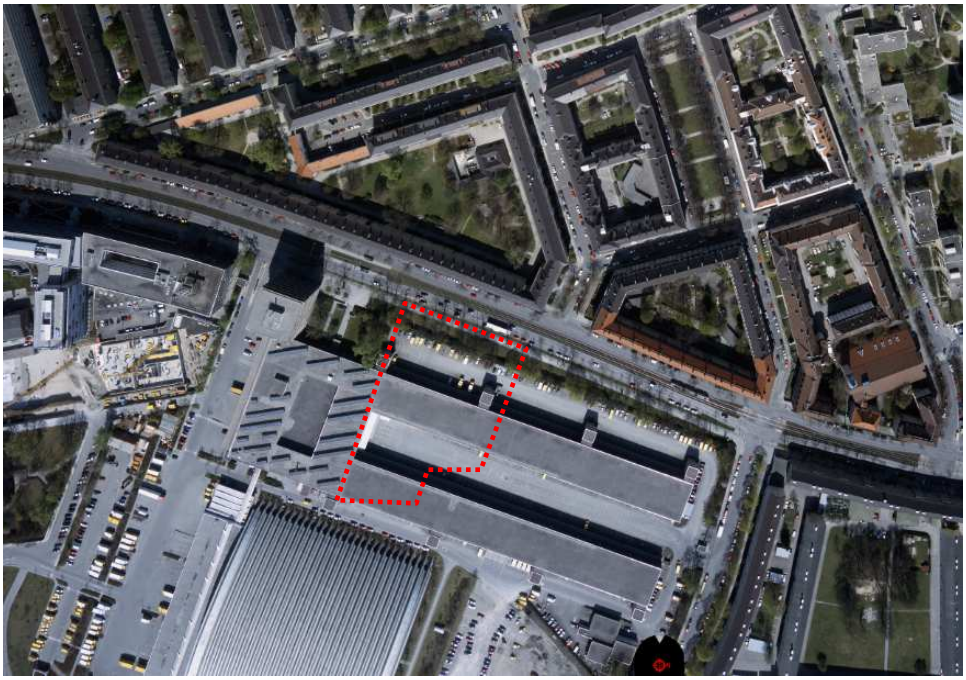
München, 11. März 2014. **Nach den Wohnungen an der Laimer Brantstraße plant die GEWOFAG jetzt in Neuhausen den Neubau von Wohnungen für Familien mit niedrigem und mittlerem Einkommen. Auf dem Post-Areal an der Arnulfstraße errichtet die städtische Wohnungsbaugesellschaft ab Frühjahr 2016 insgesamt 137 Wohnungen, eine Kindertageseinrichtung für 100 Kinder sowie eine Tiefgarage mit rund 140 Stellplätzen. Zusätzlich entstehen dort Büroräume. Die Fertigstellung ist für Ende 2017 geplant. Insgesamt investiert die GEWOFAG rund 36 Mio. Euro in das Bauvorhaben.**

Die GEWOFAG errichtet das Gebäude komplett barrierefrei und im Energiestandard KfW Effizienzhaus 70 (EnEV 2009). Insgesamt entstehen 9.500 qm Wohnfläche, rund 800 qm Fläche für die Kita und rund 500 qm Nutzfläche für Büroräume. Der Baukörper umschließt einen Innenhof, der mit Grünflächen und Spielgeräten gestaltet wird. Die Wohnungen im Erdgeschoss erhalten private Mietergärten. Die Kindertageseinrichtung befindet sich im Erdgeschoss im rückwärtigen, das heißt südlichen Teil des Gebäudes. Mit der Ausführung wurde das Architekturbüro wgp Architekten und Stadtplaner beauftragt.

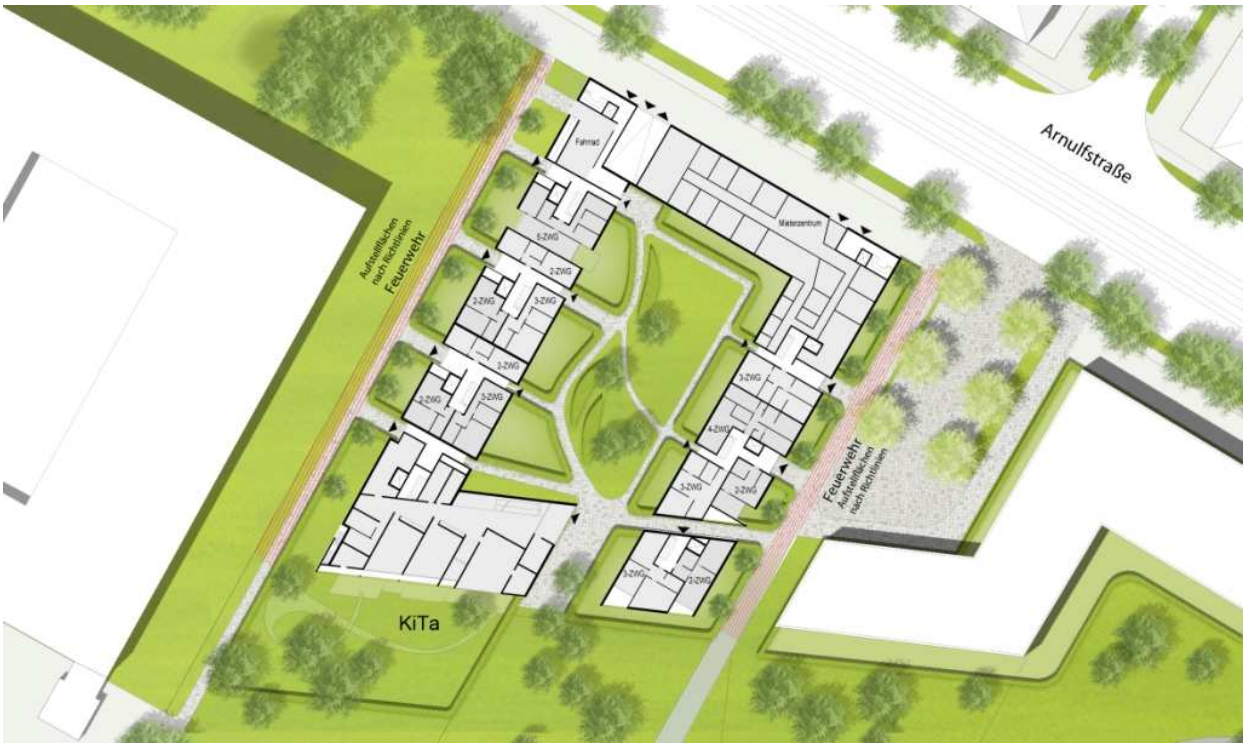
91 Wohnungen werden einkommensorientiert gefördert, 46 Wohnungen nach dem München Modell Miete. Aufgrund der Lage an der stark befahrenen Arnulfstraße erhält das Gebäude eine spezielle Lärmschutzfassade. Im Erdgeschoss an der Arnulfstraße werden die Büroräume untergebracht. Verglaste Loggien schützen dort vor dem Lärm. In der Kindertagesstätte, die das Unternehmen für die Landeshauptstadt München baut, werden drei Kindergartengruppen und zwei Kinderkrippengruppen für insgesamt rund 100 Kinder entstehen.

„Wir ermöglichen Familien mit niedrigem und mittlerem Einkommen ruhiges und sogar grünes Wohnen an der Arnulfstraße – dafür sorgen ein spezieller Lärmschutz und Mietergärten für die

Wohnungen im Erdgeschoss. Die Betreuungseinrichtungen für Kinder sind ebenfalls in diesem Komplex untergebracht, das bedeutet kurze Wege für die Eltern“, sagt Sigismund Mühlbauer, Prokurist der GEWOFAG.



Luftbild mit Umriss der geplanten Bebauung (Quelle: GEWOFAG).



Lageplan der geplanten Bebauung (Quelle: wgp Architekten und Stadtplaner).

Visualisierung des Gebäudes von der Arnulfstraße aus (Quelle: wgp Architekten und Stadtplaner).

GEWOFAG

Die GEWOFAG ist mit rund 35.000 Wohnungen Münchens größte Vermieterin. Sie stellt seit 85 Jahren den Münchner Bürgerinnen und Bürgern Wohnraum zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung und bietet damit Alternativen im angespannten Münchner Wohnungsmarkt. Neben Neubau und Vermietung sind die Sanierung und Instandsetzung des Wohnungsbestands die wichtigsten Aufgaben der GEWOFAG. Der GEWOFAG-Konzern mit den Tochterunternehmen Heimag München GmbH und Wohnforum GmbH beschäftigt in München rund 790 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Pressekontakt

Sabine Sommer
Konzernsprecherin
GEWOFAG Holding GmbH
Kirchseeoner Straße 3
81669 München
Tel.: 089 4123-372
E-Mail: sabine.sommer@gewofag.de
www.gewofag.de

> Städtisches Klinikum München

Presseinformation

Neuer Chefarzt im Klinikum Schwabing

Dr. Andreas Maier-Hasselmann ist Chefarzt in der Klinik für Gefäßchirurgie

Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation

Leitung: Matthias Winter

Raphael Diecke
stv. Pressesprecher

Tel. (089) 5147-6809
Fax (089) 5147-6813

Raphael.Diecke
@klinikum-muenchen.de

www.klinikum-muenchen.de
presse.klinikum-muenchen.de

München, 11. März 2014. Zum 15. Februar hat Dr. Andreas Maier-Hasselmann die chefärztliche Leitung der Klinik für Gefäßchirurgie am Klinikum Schwabing von Anastasios Tsounis übernommen, der die Funktion bislang kommissarisch inne hatte. Zuvor war Dr. Maier-Hasselmann leitender Oberarzt in der Klinik für Gefäßchirurgie, vasculäre und endovasculäre Chirurgie am Klinikum Neuperlach.

„Dr. Maier-Hasselmann ist ein sehr breit ausgebildeter, erfahrener Gefäßchirurg und damit die ideale Besetzung für diese Position“, so der medizinische Geschäftsführer des Städtischen Klinikums München, Prof. Dr. Hans-Jürgen Hennes.

In seiner Funktion als leitender Oberarzt im Klinikum Neuperlach, das ebenfalls zum Verbund des Städtischen Klinikums München gehört, hat der 51-jährige, gebürtige Münchner seit 2008 neben der konventionellen gefäßchirurgischen Therapie (Bypass-, Aneurysma-, Carotischirurgie) vor allem die endovaskuläre Behandlung (durch das Gefäßinnere) der Aorta verantwortlich weiterentwickelt.

„Mein Ziel ist es, im Schulterschluss mit den Spezialisten aus Neuperlach, die Expertise in der Gefäßchirurgie standortübergreifend zu bündeln, die Therapieformen zum Wohl der Patienten auf höchstem Niveau zu betreiben und kontinuierlich weiterzuentwickeln“, so Dr. Maier-Hasselmann über seine neue Herausforderung.

Schwerpunkt der wissenschaftlichen Arbeit ist die Behandlung chronischer Wunden und die Beurteilung der Evidenz gefäßmedizinischer Therapien. Neben zahlreichen Vorträgen und Veröffentlichungen zu diesen Themen ist Dr. Maier-Hasselmann Koautor und Mitglied im Redaktionsteam der AWMF-Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Wundheilung und Wundtherapie sowie Koautor der Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Angiologie zur Schaufensterkrankheit und der nationalen Versorgungsleitlinie zum diabetischen Fußsyndrom.

Seit 2013 hat er einen Lehrauftrag an der Technischen Hochschule Mittelhessen in Gießen.

Vor seinem Wechsel im Jahr 2003 an die Neuperlacher Klinik für Gefäßchirurgie, erwarb sich Dr. Maier-Hasselman in der chirurgischen Klinik der Universität Regensburg die Schwerpunktbezeichnung Viszeralchirurg. Bereits 1999 war er im Kreiskrankenhaus Erding Chefarztstellvertreter der Abteilung Viszeral- und Thoraxchirurgie und zuvor in der chirurgischen Klinik Dr. Rinecker in München bis 1996 Stationsarzt der allgemeinchirurgischen Privatstation. Sein Studium der Humanmedizin absolvierte Dr. Maier-Hasselmann an der Ludwig-Maximilians-Universität in München.

Er ist verheiratet und hat vier Kinder.

Klinikkontakt:
Sekretariat der Klinik für Gefäßchirurgie
Telefon: (089) 3068 3458, Telefax: (089) 3068 3926
gefaesschirurgie.ks@klinikum-muenchen.de

Bildmaterial:

Dr. Andreas Maier-Hasselmann ist seit 15. Februar neuer Chefarzt der Gefäßchirurgie im Klinikum Schwabing.

Das Bildmaterial kann unter www.klinikum-muenchen.de/presse heruntergeladen werden. Quelle: Städtisches Klinikum München

Das **Klinikum Schwabing** ist – neben den Klinika Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach und der dermatologischen Fachklinik in der Thalkirchner Straße – einer von fünf Standorten des Städtischen Klinikums München. Der Klinikverbund versorgt jährlich rund 160 000 Menschen, davon etwa 90 Prozent vollstationär, und verfügt über mehr als 3 600 Betten sowie teilstationäre Behandlungsplätze. Gut 80 Prozent der etwa 8 000 Beschäftigten aus über 80 Ländern sind im ärztlichen oder pflegerischen Bereich tätig.